

Quartalsbericht  
2 | 2013



REALTECH

## 2. Quartal und 1. Halbjahr 2013 auf einen Blick

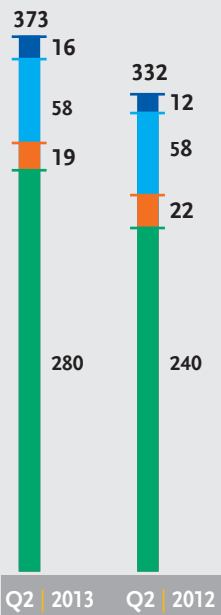
	Q2   2013 TEUR	Δ %	Q2   2012 TEUR	Q1+Q2   2013 TEUR	Δ %	Q1+Q2   2012 TEUR
<b>Umsatzerlöse und Ergebnis</b>						
Umsatzerlöse	9.354	(1)	9.425	18.833	0	18.866
Umsatzerlöse Consulting	6.594	3	6.401	13.214	3	12.792
Umsatzerlöse Software	2.760	(9)	3.023	5.619	(7)	6.074
Umsatzerlöse Inland	6.519	5	6.183	13.008	4	12.527
Umsatzerlöse Ausland	2.835	(13)	3.242	5.825	(8)	6.339
Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen (EBITDA)	(1.354)	(638)	(184)	(2.023)	(669)	(263)
Betriebsergebnis (EBIT)	(1.805)	(288)	(465)	(2.781)	(225)	(855)
Ergebnis vor Steuern (EBT)	(1.863)	(248)	(535)	(2.891)	(192)	(991)
Jahresergebnis (den Gesellschaftern des Mutterunternehmens zuzurechnen)	(1.933)	(124)	(861)	(3.110)	(103)	(1.535)
Ergebnis je Aktie (EUR)	(0,36)	(124)	(0,16)	(0,58)	(103)	(0,29)
<b>Investitionen und Abschreibungen</b>						
Investitionen in immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen	435	117	201	792	83	432
Abschreibungen	451	60	281	758	28	592
<b>Kennzahlen</b>						
Brutto-Marge (%)	37,3	(14)	43,7	39,4	(9)	43,5
EBITDA-Marge (%)	(14,5)	(643)	(1,9)	(10,7)	(670)	(1,4)
EBIT-Marge (%)	(19,3)	(291)	(4,9)	(14,8)	(226)	(4,5)
Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit	(446)	(11)	(403)	(698)	(294)	359
Cashflow aus Investitionstätigkeit	(435)	(274)	(116)	(792)	(128)	(348)
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	0	100	(1.615)	0	100	(1.721)
<b>Vermögen, Schulden und Eigenkapital (zum Stichtag)</b>						
Barmittel und Bankguthaben	9.510	(18)	11.617			
Kurzfristige Vermögenswerte	25.601	(6)	27.353			
Langfristige Vermögenswerte	21.098	4	20.201			
Summe Vermögenswerte	46.699	(2)	47.554			
Kurzfristige Schulden	19.184	4	18.487			
Langfristige Schulden	6.298	15	5.497			
Eigenkapital	21.217	(10)	23.570			
Eigenkapitalquote (%)	45,4	(8)	49,6			
Eigenkapitalrentabilität (%)	(7,9)	(36)	(5,8)			
<b>Mitarbeiter (zum Stichtag)</b>	<b>373</b>	<b>12</b>	<b>332</b>			

Negative Zahlen sind in Klammern dargestellt.

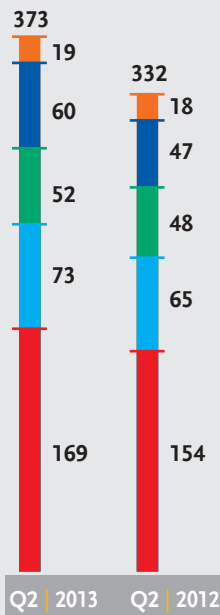
- Konzernumsatz auf Vorjahresniveau
- Consulting Erlöse um 3% gestiegen
- Softwaregeschäft mit 7% Rückgang
- Betriebsergebnis (EBIT) bei minus 2,8 Mio. EUR

■ **Mitarbeiter** (zum Stichtag)

nach Regionen

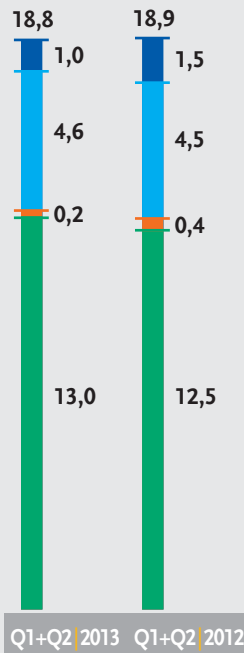


nach Bereichen

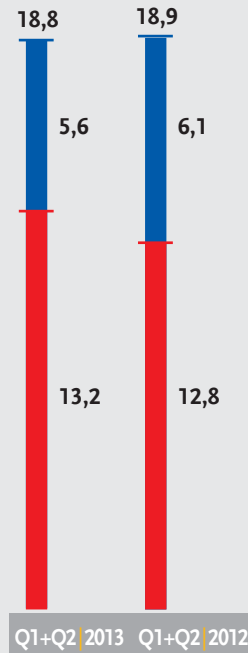


■ **Umsatz** (Mio. EUR)

nach Regionen



nach Segmenten



- USA
- Asia-Pacific
- Portugal und Nordic
- Deutschland

- Produkt-Consulting
- Entwicklung
- Verwaltung
- Vertrieb
- Consulting

- USA
- Asia-Pacific
- Portugal und Nordic
- Deutschland

- Software
- Consulting

# 2

## An unsere Aktionäre

Thomas Mayerbacher  
(Vorstand)



### LIEBE AKTIONÄRINNEN UND AKTIONÄRE, VEREHRTE GESCHÄFTSFREUNDE, SEHR GEEHRTE DAMEN UND HERREN,

das abgelaufene Halbjahr hat uns gezeigt, dass wir vor der Aufgabe stehen, die Zukunft des REALTECH-Konzerns nachhaltig zu sichern. Hierzu sind Maßnahmen erforderlich, um unseren Kundenzugang zu verbessern, die Qualität unserer Software zu gewährleisten und die Auslastung unserer Berater zu steigern.

Diese Ziele sind nicht ad hoc zu erreichen und bedürfen planvoller Sorgfalt bei ihrer Umsetzung. Gleichwohl sind wir der Überzeugung, dass wir – basierend auf unserem Kundenbewusstsein, unserem innovativen Produktportfolio und unseren motivierten und exzellent ausgebildeten Mitarbeitern – den weiteren Weg von REALTECH positiv und zukunftsfruchtig gestalten werden.

Betrachten wir die bisherige Entwicklung in Zahlen:

#### ■ Geschäftsentwicklung

REALTECH erzielte im zweiten Quartal 2013 **Umsatzerlöse** in Höhe von 9.354 TEUR und damit leicht unter dem Niveau des Vergleichsquartals des Vorjahres (9.425 TEUR). Einen nahezu gleichen Wert erzielte REALTECH auf Halbjahresbasis: 18.833 TEUR nach 18.866 TEUR in den ersten sechs Monaten 2012. Die Umsatzerlöse teilen sich in die beiden Segmente Consulting und Software auf.

Der Umsatz im Segment **Consulting** lag aufgrund verbesserter Auslastung mit 6.594 TEUR in Q2/2013 um 3 Prozent über dem des Vorjahres (6.401 TEUR). Und auch bezogen auf die erste Jahreshälfte 2013 wurden mit 13.214 TEUR um 3 Prozent höhere Erlöse als im Vorjahr (12.792 TEUR) erwirtschaftet. Damit stieg der Consulting-Beitrag zum Gesamtumsatz auf 70 Prozent (Vorjahr: 68 Prozent).

Das Segment **Software** erzielte im zweiten Quartal 2013 mit 2.760 TEUR um 9 Prozent niedrigere Erlöse als im Vorjahr (3.023 TEUR). Auf Sechsmonatsbasis lag der Softwareumsatz mit 5.619 TEUR um 7 Prozent unter dem der ersten Hälfte 2012 (6.074 TEUR). Der Softwareanteil an den Konzernergebnissen sank von 32 Prozent auf 30 Prozent.

In **Deutschland** wurden die Erlöse im Sechsmonatszeitraum um 4 Prozent von 12.527 TEUR auf 13.008 TEUR gesteigert. Der Inlandsanteil am Konzernumsatz lag damit bei 69 Prozent (Vorjahr: 66 Prozent). Die im Ausland erzielten REALTECH-Erlöse minderten sich um 8 Prozent von 6.339 TEUR auf 5.825 TEUR. Bedingt war dies durch gegenläufige Bewegungen: Die Region **Asia-Pacific** baute den Umsatz um 3 Prozent von 4.454 TEUR auf 4.589 TEUR aus, was insbesondere durch die weiterhin positiven Entwicklung der REALTECH Neuseeland begründet war. Die Region trug wie im Vorjahr 24 Prozent zum Konzernumsatz bei. Dagegen gingen die Erlöse in der Region **Rest-Europa** (Portugal, Nordic) von 354 TEUR auf 191 TEUR zurück. Damit minderte sich der Anteil am Gesamtumsatz von 2 Prozent auf



1 Prozent. In der Region **USA** sanken die Erlöse von 1.532 TEUR auf 1.045 TEUR. Entsprechend nahm der Anteil am Konzernumsatz von 8 Prozent auf 6 Prozent ab.

### ■ Ertragslage

Aufgrund des Anstiegs der **Umsatzkosten** um 10 Prozent im Vergleich der zweiten Quartale bei konstanten Umsatzerlösen fiel das **Bruttoergebnis vom Umsatz** im Dreimonatszeitraum um 15 Prozent auf 3.492 TEUR. Die Bruttomarge sank von 44 Prozent auf 37 Prozent. Eine ähnliche Entwicklung nahm das erste Halbjahr 2013: Gleichbleibende Erlöse bei um 7 Prozent höheren Umsatzkosten führten zu einer Reduzierung des Bruttoergebnisses vom Umsatz um 10 Prozent auf 7.420 TEUR. Die Bruttomarge nahm von 44 Prozent auf 39 Prozent ab.

Diese Entwicklung basierte insbesondere auf dem Rückgang des Gross Profit im Segment Software von 5.120 TEUR auf 4.325 TEUR und einer Gross-Profit-Marge, die sich von 84 Prozent auf 77 Prozent reduzierte. Der Gross Profit im Segment Consulting stieg in absoluten Zahlen leicht von 3.090 TEUR auf 3.095 TEUR. Dagegen sank die Gross-Profit-Marge von 24 Prozent auf 23 Prozent. Consulting trug damit 42 Prozent (Vorjahr: 38 Prozent) zum Bruttoergebnis bei, Software entsprechend 58 Prozent (Vorjahr: 62 Prozent).

Die **Vertriebs- und Marketingkosten** stiegen im Vergleich der zweiten Quartale um 41 Prozent auf 2.765 TEUR (Vorjahr: 1.960 TEUR) und entsprachen 30 Prozent (Vorjahr: 21 Prozent) des Umsatzes. Auf Halbjahresebene war eine Erhöhung um 23 Prozent auf 5.257 TEUR (Vorjahr: 4.263 TEUR) festzustellen. Hier legten die Aufwendungen von 23 Prozent auf 28 Prozent des Umsatzes zu. Dieser Anstieg war insbesondere im Ausbau der Vertriebsmannschaft und der Marketingaktivitäten sowie durch personelle Restrukturierungsmaßnahmen begründet.

Dagegen wurden die **Verwaltungskosten** im Quartalsvergleich um 10 Prozent von 1.406 TEUR auf 1.263 TEUR vermindert. Der prozentuale Anteil sank von 15 Prozent auf 14 Prozent. Im Halbjahresvergleich nahmen die Aufwendungen um 6 Prozent von 2.668 TEUR auf 2.519 TEUR ab. Bezogen auf den Umsatz fiel der Wert von 14 Prozent auf 13 Prozent. Ursächlich hierfür waren im Wesentlichen geringere Investitionen in die Personalbeschaffung im Vergleich zum Vorjahr.

REALTECH investierte im Berichtsquartal 1.231 TEUR (Vorjahr: 1.101 TEUR) an **Forschungs- und Entwicklungskosten**, was einer Steigerung um 12 Prozent entspricht. Der Anteil bezogen auf den Umsatz nahm von 12 Prozent auf 13 Prozent zu. Auf Halbjahresbasis stiegen die Aufwendungen um 14 Prozent von 2.150 TEUR auf 2.452 TEUR und repräsentierten 13 Prozent (Vorjahr: 12 Prozent) der Erlöse. Begründet lag dies in den Projekten Timply und SAP Infrastructure Management.

Die **sonstigen betrieblichen Aufwendungen** minderten sich im Quartalsvergleich um 53 Prozent von 346 TEUR auf 164 TEUR. Der Rückgang war insbesondere dadurch bedingt, dass hier im Vorjahr Aufwendungen aufgrund eines Rechtsstreits in den USA enthalten waren. Im Sechsmonatszeitraum gingen die Aufwendungen 29 Prozent von 474 TEUR auf 337 TEUR zurück. Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen umfassen vor allem solche aus Miet-, Pacht- und Operating-Leasingverträgen sowie Währungsverluste.

Die **sonstigen betrieblichen Erträge** enthalten hauptsächlich Mieterträge aus der Nutzung des Bürogebäudes in Walldorf durch Dritte sowie Währungsgewinne. Im Vergleich der zweiten Quartale nahmen sie um 46 Prozent von 233 TEUR auf 125 TEUR ab und im Sechsmonatszeitraum um 26 Prozent von 490 TEUR auf 364 TEUR. Ursächlich hierfür war insbesondere der Rückgang der Währungsgewinne im Vergleich zum Vorjahr.

Die beschriebenen Effekte bedingten ein **Betriebsergebnis (EBIT)** für das zweite Quartal 2013 in Höhe von minus 1.805 TEUR (Vorjahr: minus 465 TEUR). Auf Halbjahresbasis fiel das Betriebsergebnis von

# 2

## An unsere Aktionäre

minus 855 TEUR im Vorjahr auf minus 2.781 TEUR. Die Hauptursache für diese Entwicklung lag darin, dass den Investitionen nicht die entsprechenden Umsatzerlöse gegenüberstanden.

Das **Finanzergebnis** lag nach sechs Monaten bei minus 110 TEUR nach minus 136 TEUR im Vorjahr. Es setzt sich zusammen aus Zinserträgen und Zinsaufwendungen. Die Zinserträge in Höhe von 45 TEUR (Vorjahr: 38 TEUR) resultierten vorwiegend aus Ausleihungen und sonstigen finanziellen Forderungen (Barmittel und Bankguthaben). Die Zinsaufwendungen umfassten vorwiegend solche aus finanziellen Verbindlichkeiten im Zusammenhang mit dem Finance-Leasing. Sie nahmen gegenüber dem Vorjahr von 174 TEUR auf 155 TEUR ab, was auf verbesserte Konditionen im Leasingbereich zurückzuführen war.

Das den Gesellschaftern des Mutterunternehmens zuzurechnende **Jahresergebnis** des zweiten Quartals ging von minus 861 TEUR auf minus 1.933 TEUR zurück. Basierend auf der Anzahl von durchschnittlich 5.385.652 Aktien ergab sich für die Anteilseigner des Mutterunternehmens ein Ergebnis je Aktie von minus 0,36 EUR (Vorjahr: minus 0,16 EUR bei ebenfalls 5.385.652 Aktien). Das Jahresergebnis der ersten sechs Monate fiel auf minus 3.110 TEUR (Vorjahr: minus 1.535 TEUR) und das Ergebnis je Aktie auf minus 0,58 EUR (Vorjahr: minus 0,29).

### ■ Finanzlage

Der **Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit** des Sechsmontatszeitraums drehte sich von einem Mittelzufluss im Vorjahr in Höhe von 359 TEUR in einen Mittelabfluss in Höhe von 698 TEUR. Basierend auf dem stark gesunkenen Jahresergebnis resultierte diese Entwicklung neben einer Reihe kleinerer Effekte vor allem in der erheblichen Verringerung des Bestands an Forderungen aus Lieferungen und Leistungen einerseits und dem verminderten Rückgang des Bestands der passiven Rechnungsabgrenzung andererseits.

Der **Cashflow aus Investitionstätigkeit** wies im ersten Halbjahr 2013 einen Mittelabfluss in Höhe von 792 TEUR auf. Im Vorjahr betrug der Mittelabfluss 348 TEUR. Diese Veränderung resultierte im Wesentlichen aus dem gestiegenen Investitionsumfang in immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen. Sie betrafen insbesondere zukunftsorientierte Ersatzbeschaffungen sowie die oben erwähnten Projekte.

Der **Cashflow aus Finanzierungstätigkeit** lag für die erste Jahreshälfte 2013 bei einem Wert von 0 TEUR nach einem Mittelabfluss in Höhe von 1.615 TEUR im Vorjahr. Dieser Wert war geprägt durch die Ausschüttung der Dividende im Mai 2012 in Höhe von 0,30 EUR je Aktie. Dagegen wurde im Berichtsjahr der Bilanzgewinn in voller Höhe auf neue Rechnung vorgetragen.

### ■ Vermögenslage

Die **Summe der Vermögenswerte** minderte sich im Stichtagsvergleich gegenüber dem 31. Dezember 2012 um 6 Prozent von 49.676 TEUR auf 46.699 TEUR. Ursächlich hierfür war vor allem der reduzierte Bestand an **Barmitteln und Bankguthaben** (Minderung um 16 Prozent oder um 1.747 TEUR), an **Forderungen aus Lieferungen und Leistungen** (Minderung um 7 Prozent oder um 846 TEUR) sowie an **latenten Steueransprüchen** (Minderung um 12 Prozent oder um 357 TEUR). Die Barmittel und Bankguthaben repräsentierten 20 Prozent der Summe der Vermögenswerte (31. Dezember 2012: 23 Prozent). Der Rückgang resultierte in der verschlechterten Ertragslage.

Das **Eigenkapital** reduzierte sich gegenüber dem 31. Dezember 2012 (24.586 TEUR) um 14 Prozent auf 21.217 TEUR. Die **Eigenkapitalquote** lag zum 30. Juni 2013 bei 45,4 Prozent und damit unter dem Niveau zum Ende des Vorjahres (49,5 Prozent). Die Eigenkapitalausstattung bildet unvermindert eine gesicherte Basis, um zukünftige Wachstumsziele zu realisieren.

### ■ Mitarbeiter

Zum Ende des zweiten Quartals 2013 beschäftigte REALTECH weltweit 373 Mitarbeiter, 12 Prozent mehr als zum 30. Juni des Vorjahres (332). Davon waren 280 und damit 17 Prozent mehr als im Vor-



jahr (240) in Deutschland angestellt. Dies entsprach 75 Prozent (Vorjahr: 72 Prozent) der Gesamtbelegschaft. Die Zahl der bei den ausländischen REALTECH-Gesellschaften Tätigen war im Vergleich der beiden Stichtage zum Ende Juni mit 93 (Vorjahr: 92) nahezu konstant. Dabei sank die Beschäftigtenzahl in Rest-Europa von 22 auf 19, in den USA stieg sie von 12 auf 16 und in Asia-Pacific verblieb sie bei 58.

In den Unternehmensbereichen vollzog sich folgende Entwicklung im Vergleich der Stichtage zum 30. Juni: Im Consulting stieg die Zahl der Berater um 10 Prozent von 154 auf 169. Der Bestand an Produkt-Consultants lag bei 19 (Vorjahr: 18). Begründet durch Projekte wie Timplyfy und SAP Infrastructure Management verzeichnete der Bereich Entwicklung einen Anstieg von 47 auf 60 oder um 28 Prozent. Entsprechend stieg die Beschäftigtenzahl im Vertrieb um 12 Prozent von 65 auf 73. In der Verwaltung erfolgte eine Steigerung von 48 auf 52 Mitarbeiter.

#### ■ **Ausblick**

Wie wir in der Ad-hoc-Mitteilung vom 26. Juni 2013 veröffentlichten, gehen wir aufgrund von nicht erfüllten Umsatzerwartungen im Geschäftssegment Software, den Investitionen in das neue Produkt Timplyfy sowie der wirtschaftlichen Situation einzelner REALTECH-Tochtergesellschaften davon aus, das gesteckte Ertragsziel in Höhe eines Betriebsergebnisses (EBIT) von 2,1 Mio. EUR für das laufende Geschäftsjahr nicht erreichen zu können. Auf Basis des aktuell vorliegenden Forecast haben wir daher beschlossen, die Umsatz- und Ergebnisprognose für das Geschäftsjahr 2013 anzupassen: REALTECH rechnet danach für das Jahr 2013 mit einem negativen Betriebsergebnis in Höhe eines niedrigen einstelligen Millionenbetrags.

#### **Versicherung der gesetzlichen Vertreter**

Wir versichern nach bestem Wissen, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen der Konzernzwischenabschluss unter Beachtung der anzuwendenden Rechnungslegungsvorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt und im Konzernzwischenlagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage des Konzerns so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns im verbleibenden Geschäftsjahr beschrieben sind.

Herzlichst,  
Ihr Thomas Mayerbacher

#### ■ **Anmerkung**

Der (ungeprüfte) Quartalsabschluss der REALTECH AG wurde in Übereinstimmung mit den Rechnungslegungsstandards des International Accounting Standards Board (IASB) – den International Financial Reporting Standards (IFRS), wie sie in der EU anzuwenden sind – aufgestellt. Hierbei wurden die zum 30. Juni 2013 anzuwendenden IAS, IFRS und entsprechenden Interpretationen des International Financial Reporting Interpretations Committee (IFRIC) beachtet. Die Vorjahreszahlen wurden nach denselben Standards ermittelt.

Bei der Aufstellung des Quartalsabschlusses und der Ermittlung der Vergleichszahlen für das Vorjahr wurden grundsätzlich dieselben Konsolidierungs- und Bewertungsmethoden wie im Konzernabschluss zum 31. Dezember 2012 angewandt. Eine detaillierte Beschreibung dieser Methoden ist im Anhang des Geschäftsberichts 2012 im Einzelnen veröffentlicht.

Vorgänge von besonderer Bedeutung, die sich auf das Ergebnis der Geschäftstätigkeit auswirken können sowie Umstände, welche die Entwicklung der Geschäftstätigkeit beeinflusst haben, sind über die hier erläuterten hinaus nicht bekannt.

# 3

## Höhepunkte



### ■ Aktionärshauptversammlung 2013

Am 16. Mai 2013 fand im Palatin, Wiesloch, die vierzehnte ordentliche Hauptversammlung der REALTECH AG statt. Etwa 200 Aktionäre und Gäste hatten sich eingefunden, um sich über die weiteren Zukunftsaussichten der Gesellschaft zu informieren. Daniele Di Croce, Aufsichtsratsvorsitzender der REALTECH AG, eröffnete die Hauptversammlung und übergab nach dem Verlesen der üblichen Formalien das Wort an den Vorstandsvorsitzenden Dr. Rudolf Caspary:

REALTECH sei mit seinen existenten und zukünftigen Produkten bzw. Leistungen im Markt gut positioniert aber teilweise noch nicht gut genug. Dies zeigten die unbefriedigenden Geschäftszahlen in 2012 deutlich. Es gebe weiterhin signifikante Herausforderungen, die man zusammen meistern müsse und auf die sich REALTECH fokussiere. Insgesamt habe REALTECH viele Chancen, aber auch einige Risiken.

Im Anschluss daran beantworteten Aufsichtsrat und Vorstand ausführlich die Fragen der Aktionäre wie auch die der Aktionärsvertreter von der Schutzgemeinschaft der Kapitalanleger (SdK).

Danach gab der Aufsichtsratsvorsitzende Daniele Di Croce die Präsenz auf der Hauptversammlung bekannt: Vom Grundkapital der Gesellschaft in Höhe von 5.385.652 EUR waren 2.441.055 EUR entsprechend 45,33 Prozent (Vorjahr: 55,39 Prozent) vertreten.

Es folgten die Abstimmungen: Im Einzelnen wurde abgestimmt über die Verwendung des Bilanzgewinns für das Geschäftsjahr 2012 (TOP 2), die Entlastung von Vorstand (TOP 3) und Aufsichtsrat (TOP 4), die Wahl der Deloitte & Touche GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Mannheim zum Abschlussprüfer und Konzernabschlussprüfer für das Geschäftsjahr 2013 (TOP 5). Die Beschlüsse wurden bei wenigen Gegenstimmen und Enthaltungen sämtlich im Sinne der Verwaltung gefasst.



### ■ REALTECH und das FZI Forschungszentrum Informatik in Karlsruhe vereinbaren Entwicklungs- und Forschungspartnerschaft

Neu gegründete Kooperation umfasst Forschung und Entwicklungen für den Anwendungsnutzen von In-Memory-Datenbanken.

Die REALTECH AG und das FZI Forschungszentrum Informatik am Karlsruher Institut für Technologie in Karlsruhe geben eine Kooperation im Bereich Forschung und Entwicklung für den Anwendungsnutzen von In-Memory-Datenbanken bekannt. Die Partner arbeiten ab sofort zusammen an Konzepten für die praktische Nutzung von In-Memory-Datenbanken. Ein spezieller Fokus liegt hierbei auf SAP HANA.

Die sinnvolle Nutzung von In-Memory-Datenbanken erfordert an vielen Stellen einen Paradigmenwechsel in der IT. Neue Programmiersprachen und Entwurfsmodelle kommen in diesem Umfeld ebenso zum Einsatz wie neue Herangehensweisen und Techniken, wenn es darum geht, SAP HANA als Infrastruktur für SaaS-Lösungen einzusetzen oder Performance-Analysen für In-Memory-optimierte Applikationen durchzuführen.

Im FZI Forschungszentrum Informatik wird die Kooperation von Prof. Dr. rer. nat. Ralf Reussner, Vorstandsmitglied und Direktor im Forschungsbereich Software Engineering, betreut. Er bringt seine langjährigen Erfahrungen in der Erforschung moderner Software-Architekturen und in der Performance-Analyse und -vorhersage von IT-Anwendungen direkt in das Forschungsprojekt ein.

Prof. Reussner: „REALTECH und das FZI werden gemeinsam in enger Kooperation an der Umsetzung neuartiger Software-Anwendungen auf der Grundlage von In-Memory-Technologien arbeiten. Unsere Forschungsergebnisse werden den Aufbau von Software-Architekturen und Datenorganisationsformen







für die effiziente Nutzung von In-Memory-Berechnungen voranbringen. Unsere Augenmerk liegt dabei auf neuartigen hochperformanten Software-Architekturen.“

Im Fokus der Zusammenarbeit stehen In-Memory Datenbank-Design, Multi-Tenant-Datenorganisation und die Nutzung von In-Memory-Datenbanken zur intelligenten Aufbereitung entscheidungsrelevanter Informationen aus multiplen Datenquellen.

REALTECH selbst berät und schult Kunden zu SAP HANA und setzt mit seiner neuen SaaS-Anwendung Timplify auf diese Technologie.

### ■ Generali senkt Kosten für SAP-Betrieb

Eine umfangreiche SAP-Landschaft unterstützt die Mitarbeiter der Generali bei ihren täglichen Aufgaben. Abläufe aus dem Rechnungswesen, Controlling, Anlagemanagement, Zahlungsverkehr und der Rechnungslegung sind maßgeblich auf leistungsfähige und ausfallsichere SAP-Applikationen angewiesen. Für die internationale Generali-Gruppe haben die SAP-Systeme eine hohe strategische Bedeutung.



In einer Machbarkeitsstudie und einem Proof-of-Concept sollten die Berater von REALTECH evaluieren, welche Vorteile sich durch die Migration der SAP-Systeme in Deutschland und Österreich auf x86/Linux erzielen lassen.

Die IT-Experten von REALTECH begleiteten die GDIS durch das gesamte Projekt hindurch – von der Machbarkeitsstudie bis hin zur Migration. Diese umfasste rund 100 Server und Datenbanken im SAP-Bereich, 24 Systemlinien für Deutschland, Österreich und 12 osteuropäische Länder sowie 100 Terabyte an Daten.

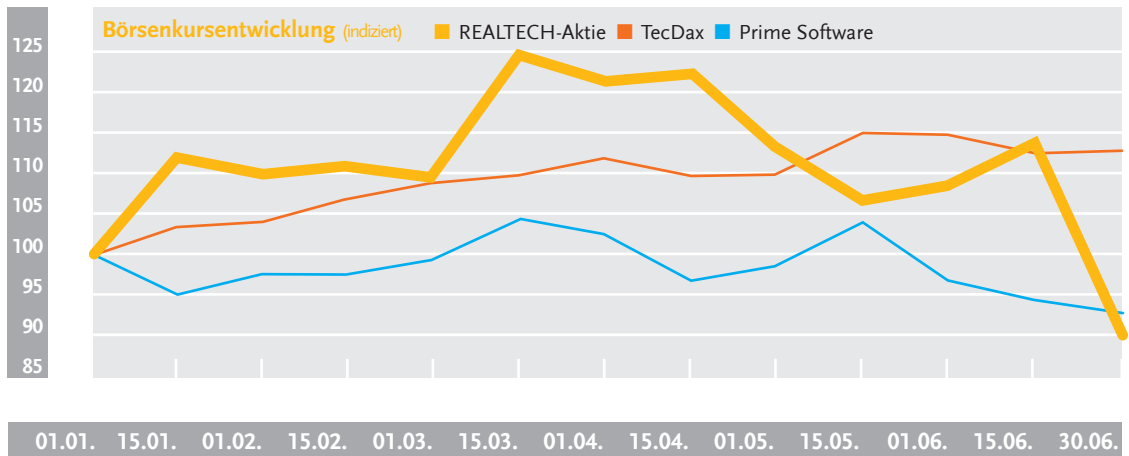
„In solchen Projekten kommt es auf eine detaillierte Planung an. Je komplexer das Projekt ist, desto genauer sind die einzelnen Arbeitsschritte vorzubereiten“, erläutert Roland Hanewinkel, Gruppenleiter SAP Basis, GDIS. „Sowohl bei der Vorbereitung als auch bei der Durchführung hat REALTECH ein exzellentes Projektmanagement geleistet und durch hohe Umsetzungskompetenz überzeugt“, so Hanewinkel weiter.

Der Erfolg kann sich sehen lassen: Nach dem erfolgreichen Projektabschluss im Jahr 2013 verzeichnet Generali bis zu 30 Prozent niedrigere Kosten rund um den Betrieb ihrer SAP-Systeme.

„Die Berater von REALTECH haben sich äußerst flexibel auf die Besonderheiten unserer Organisation eingestellt“, erläutert Roland Hanewinkel. „Der Qualitätsanspruch, die Disziplin sowie das hohe Fachwissen machen REALTECH zu einem Projektpartner, den wir uneingeschränkt weiterempfehlen können“, so Hanewinkel weiter.

Über Generali: Die Generali Deutschland Gruppe ist mit rund 17,2 Milliarden Euro Beitragseinnahmen und mehr als 13,5 Millionen Kunden der zweitgrößte Erstversicherungskonzern auf dem deutschen Markt. Zur Generali Deutschland Gruppe gehören unter anderem Generali Versicherungen, Aachen-Münchener, CosmosDirekt, Central Krankenversicherung, Advocard Rechtsschutzversicherung, Deutsche Bausparkasse Badenia und Dialog sowie die konzerneigenen Dienstleistungsgesellschaften.

# 4 Aktie



## ■ Kursentwicklung und Marktkapitalisierung

Zu Beginn des zweiten Quartals 2013 notierte die REALTECH-Aktie bei einem Wert von 5,45 EUR und stieg am Folgetag auf 5,50 EUR, was gleichzeitig den Höchstwert des zweiten Quartals bedeutete. Bis zum 23. April blieb die Aktie auf diesem Niveau. Nach Veröffentlichung der vorläufigen Zahlen des ersten Quartals 2013 am 24. April sank der Kurs kontinuierlich bis zu einem Preis von 4,72 EUR am 23. Mai 2013. Es schloss sich eine Aufwärtsbewegung an bis zu einem Wert von 5,18 EUR, der am 12. Juni erreicht wurden. Nach Veröffentlichung der Gewinnwarnung am 26. Juni 2013 fiel das REALTECH-Papier um 25 Prozent auf 3,90 EUR, was den Tiefstwert des zweiten Quartals 2013 markierte. Die Aktie schloss das Q2/2013 mit einem Preis von 4,04 EUR. Die Marktkapitalisierung lag zum Quartalsende bei 22 Mio. EUR und entsprach 103 Prozent des buchmäßigen Eigenkapitals.

Kennzahlen	Q2   2013 EUR	Q2   2012 EUR
Ergebnis je Aktie	(0,36)	(0,16)
Cashflow je Aktie	(0,08)	0,05
Eigenkapital je Aktie	3,94	4,38
Höchstkurs	5,50	6,42
Tiefstkurs	3,90	5,05
Endkurs	4,04	5,20
Marktkapitalisierung zum Quartalsende	22 Mio.	28 Mio.
Anzahl der Aktien zum Quartalsende	5.385.982	5.385.982

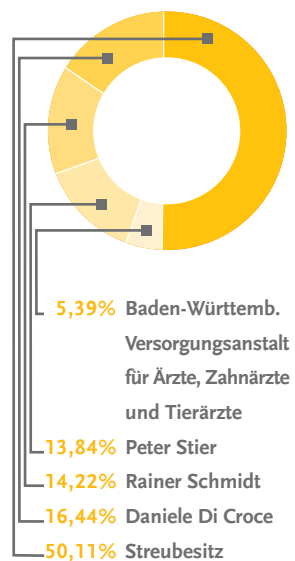
Basisdaten	
Börsensegment	Prime Standard
Datum der Emission	26. April 1999
Wertpapierkenn-Nummer	700 890
Börsenkürzel	RTC
Emissionspreis	54,00 EUR

Aktien des Emittenten und der Organmitglieder zum 30. 06. 2013		
<b>Emittent:</b>	REALTECH AG	- Eigene Aktien
<b>Vorstand:</b>	Dr. Rudolf Caspary	43.620 Aktien
	Thomas Mayerbacher	1.620 Aktien
<b>Aufsichtsrat:</b>	Daniele Di Croce	885.500 Aktien
	Rainer Schmidt	765.500 Aktien
	Peter Stier	745.500 Aktien

### Aktionärsstruktur und Umsätze mit REALTECH-Aktien

Die Aktionärsstruktur der REALTECH AG blieb im zweiten Quartal 2013 verglichen mit dem Vorquartal konstant. Der Streubesitz lag bei 50,11 Prozent.

Der Umsatz mit REALTECH-Aktien belief sich im zweiten Quartal 2013 auf durchschnittlich 7.798 Stück pro Tag und lag damit 51 Prozent über/unter dem Wert des Vorjahresquartals (5.155 Stück). Im Xetra wurden 84 Prozent (Vorjahr: 78 Prozent) der Aktien gehandelt und 16 Prozent (Vorjahr: 22 Prozent) an den übrigen Börsenplätzen. wurden 78 Prozent (Vorjahr: 47 Prozent) der Aktien gehandelt und 22 Prozent (Vorjahr: 53 Prozent) an den übrigen Börsenplätzen.



Aktionärsstruktur (zum 30.06.2013)

# 5

## Konzerngesamtergebnisrechnung

	Q2   2013 EUR	Q2   2012 EUR	Q1+Q2   2013 EUR	Q1+Q2   2012 EUR
Umsatzerlöse	9.354.085	9.424.654	18.833.083	18.866.352
Umsatzkosten	(5.861.661)	(5.309.618)	(11.413.395)	(10.657.121)
<b>Bruttoergebnis vom Umsatz</b>	<b>3.492.424</b>	<b>4.115.036</b>	<b>7.419.688</b>	<b>8.209.231</b>
Vertriebs- und Marketingkosten	(2.764.518)	(1.959.846)	(5.256.532)	(4.262.707)
Verwaltungskosten	(1.262.986)	(1.406.350)	(2.519.163)	(2.668.186)
Forschungs- und Entwicklungskosten	(1.231.419)	(1.100.697)	(2.452.266)	(2.149.833)
Sonstige betriebliche Aufwendungen	(163.720)	(345.667)	(336.829)	(473.821)
Sonstige betriebliche Erträge	125.430	232.594	363.875	490.377
<b>Betriebsergebnis</b>	<b>(1.804.789)</b>	<b>(464.930)</b>	<b>(2.781.228)</b>	<b>(854.939)</b>
Zinserträge	19.222	16.300	44.853	38.273
Zinsaufwendungen	(77.006)	(85.920)	(154.948)	(174.294)
<b>Finanzergebnis</b>	<b>(57.784)</b>	<b>(69.620)</b>	<b>(110.095)</b>	<b>(136.021)</b>
<b>Ergebnis vor Steuern aus fortgeführten Geschäftsbereichen</b>	<b>(1.862.573)</b>	<b>(534.550)</b>	<b>(2.891.323)</b>	<b>(990.960)</b>
Ertragsteueraufwand	(62.568)	(286.884)	(219.938)	(483.672)
<b>Jahresergebnis</b>	<b>(1.925.141)</b>	<b>(821.434)</b>	<b>(3.111.261)</b>	<b>(1.474.632)</b>
Davon entfallen auf: - Gesellschafter des Mutterunternehmens	(1.933.187)	(861.436)	(3.110.039)	(1.535.263)
- Nicht beherrschende Gesellschafter	8.046	40.002	(1.222)	60.631
<b>Sonstiges Ergebnis</b>				
Kursdifferenzen aus der Umrechnung ausländischer Geschäftsbetriebe	(71.111)	180.151	(257.006)	109.696
<b>Gesamtergebnis</b>	<b>(1.996.252)</b>	<b>(641.284)</b>	<b>(3.368.267)</b>	<b>(1.364.936)</b>
Davon entfallen auf: - Gesellschafter des Mutterunternehmens	(1.939.014)	(762.167)	(3.200.503)	(1.458.910)
- Nicht beherrschende Gesellschafter	(57.238)	120.883	(167.764)	93.974
<b>Ergebnis je Aktie</b>				
Aus fortgeführten Geschäftsbereichen				
- Unverwässert	(0,36)	(0,16)	(0,58)	(0,29)
- Verwässert	(0,36)	(0,16)	(0,58)	(0,29)
Durchschnittlich im Umlauf befindliche Aktien				
- Unverwässert	5.385.652	5.385.652	5.385.652	5.385.652
- Verwässert	5.385.652	5.385.652	5.385.652	5.385.652

# Konzernkapitalflussrechnung

	Q1+Q2   2013 EUR	Q1+Q2   2012 EUR
<b>Jahresergebnis</b>	<b>(3.111.261)</b>	<b>(1.474.632)</b>
Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen	758.470	591.775
Ertragsteueraufwand	219.938	483.672
Finanzergebnis, netto	110.096	136.022
Gewinne/(Verluste) aus der Veräußerung von langfristigen Vermögenswerten	12.875	45.288
Andere Anpassungen für zahlungsunwirksame Posten	169.009	(627.356)
Minderung/(Erhöhung) der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	845.982	(370.857)
Minderung/(Erhöhung) der sonstigen finanziellen Vermögenswerten	401.249	131.659
Minderung/(Erhöhung) der sonstigen nicht finanziellen Vermögenswerte	(521.742)	(452.277)
Erhöhung/(Minderung) der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	(693.793)	(50.761)
Erhöhung/(Minderung) der finanziellen Verbindlichkeiten	(523.135)	(896.589)
Erhöhung/(Minderung) der Rückstellungen	(164.589)	35.319
Erhöhung/(Minderung) der passiven Rechnungsabgrenzungsposten	2.324.288	3.198.897
Gezahlte Zinsen	(154.948)	(174.294)
Erhaltene Zinsen	44.853	38.273
Gezahlte Ertragsteuern, abzüglich zurückerstattete Beträge	(415.103)	(364.787)
<b>Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit</b>	<b>(697.811)</b>	<b>249.349</b>
Auszahlungen aus dem Erwerb von immat. Vermögensgegenständen und Sachanlagen	(791.959)	(432.154)
Einzahlungen aus der Rückführung von ausgereichten Darlehen durch veräußerte und zuvor konsolidierte Unternehmen	0	3.842
Einzahlungen aus der Veräußerung von konsolidierten Unternehmen	0	80.812
<b>Cashflow aus Investitionstätigkeit</b>	<b>(791.959)</b>	<b>(347.500)</b>
Gezahlte Dividende an Gesellschafter des Mutterunternehmens	0	(1.614.696)
<b>Cashflow aus Finanzierungstätigkeit</b>	<b>0</b>	<b>(1.614.696)</b>
Auswirkungen von Wechselkursänderungen auf Barmittel und Bankguthaben	(257.006)	109.695
<b>Nettoveränderung der Barmittel und Bankguthaben</b>	<b>(1.746.776)</b>	<b>(1.603.152)</b>
<b>Barmittel und Bankguthaben zu Beginn des Geschäftsjahres</b>	<b>11.256.846</b>	<b>13.220.235</b>
<b>Barmittel und Bankguthaben am Ende des Geschäftsjahres</b>	<b>9.510.070</b>	<b>11.617.083</b>

# 5

## Konzernbilanz

	30.06.2013 EUR	31.12.2012 EUR
<b>AKTIVA</b>		
<b>Kurzfristige Vermögenswerte</b>		
Barmittel und Bankguthaben	9.510.070	11.256.846
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	384.164	738.317
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	10.596.987	11.442.969
Sonstige nicht finanzielle Vermögenswerte	972.442	450.701
Tatsächliche Steuererstattungsansprüche	4.137.507	4.284.312
<b>Summe kurzfristiger Vermögenswerte</b>	<b>25.601.170</b>	<b>28.173.145</b>
<b>Langfristige Vermögenswerte</b>		
Geschäftswert	4.331.514	4.331.514
Sonstige immaterielle Vermögenswerte	425.080	473.797
Sachanlagen	13.339.134	13.291.794
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	257.524	304.621
Latente Steueransprüche	2.744.737	3.101.571
<b>Summe langfristiger Vermögenswerte</b>	<b>21.097.989</b>	<b>21.503.297</b>
<b>Summe Vermögenswerte</b>	<b>46.699.159</b>	<b>49.676.442</b>
<b>PASSIVA</b>		
<b>Kurzfristige Schulden</b>		
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	1.254.445	1.948.238
Finanzielle Verbindlichkeiten	1.660.177	2.047.743
Tatsächliche Steuerschulden	6.537.650	6.952.753
Rückstellungen	2.415.845	2.580.435
Passive Rechnungsabgrenzung	7.315.790	4.991.501
<b>Summe kurzfristiger Schulden</b>	<b>19.183.907</b>	<b>18.520.670</b>
<b>Langfristige Schulden</b>		
Finanzielle Verbindlichkeiten	4.556.070	4.691.638
Latente Steuerschulden	1.741.700	1.878.385
<b>Summe langfristiger Schulden</b>	<b>6.297.770</b>	<b>6.570.023</b>
<b>Summe Schulden</b>	<b>25.481.677</b>	<b>25.090.693</b>
<b>Eigenkapital</b>		
Gezeichnetes Kapital	5.385.652	5.385.652
Kapitalrücklage	11.139.952	11.139.952
Gewinnrücklagen	3.312.670	6.600.439
Sonstige Eigenkapitalbestandteile	490.826	586.251
<b>Den Gesellschaftern des Mutterunternehmens zurechenbarer Anteil am Eigenkapital</b>	<b>20.329.100</b>	<b>23.712.294</b>
Nicht beherrschende Gesellschafter	888.382	873.455
<b>Summe Eigenkapital</b>	<b>21.217.482</b>	<b>24.585.749</b>
<b>Summe Eigenkapital und Schulden</b>	<b>46.699.159</b>	<b>49.676.442</b>

## Segmentinformationen

	Q1+Q2   2013 EUR	Q1+Q2   2012 EUR
<b>Consulting</b>		
Umsatzerlöse	13.213.895	12.792.298
Umsatzkosten	(10.119.340)	(9.702.763)
Ergebnisbeitrag (Gross Profit)	3.094.555	3.089.535
<b>Software</b>		
Umsatzerlöse	5.619.188	6.074.054
Umsatzkosten	(1.294.055)	(954.358)
Ergebnisbeitrag (Gross Profit)	4.325.133	5.119.696

## Konzernkapitalveränderungsrechnung

	Q1+Q2   2013 EUR	Q1+Q2   2012 EUR
<b>Stand zum 1. Januar</b>	<b>24.585.749</b>	<b>26.549.155</b>
Jahresergebnis	(3.111.261)	(1.474.632)
Währungsumrechnungsdifferenzen wirtschaftlich selbstständiger Einheiten	(257.006)	109.696
<b>Gesamtergebnis</b>	<b>(3.368.267)</b>	<b>(1.364.936)</b>
Dividendenzahlung	0	(1.614.696)
<b>Stand zum 30. Juni</b>	<b>21.217.482</b>	<b>23.569.523</b>

## Finanzkalender

■ Bericht zum 3. Quartal 2013	07. November 2013
■ Deutsches Eigenkapitalforum, Frankfurt/Main	11. November 2013
■ Geschäftsbericht 2013	27. März 2014
■ Bericht zum 1. Quartal 2014	08. Mai 2014
■ Hauptversammlung, Palatin, Wiesloch, 10.00 Uhr	27. Mai 2014
■ Bericht zum 2. Quartal 2014	07. August 2014
■ Bericht zum 3. Quartal 2014	06. November 2014

